

Visionen für das Stadtzentrum

So will die Kreissparkasse Bitburg-Prüm den Bitburger Beda-Platz gestalten

30. Januar 2020 um 12:40 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Bitburgs neue Mitte: So könnte der Beda-Platz aussehen – hier mit Blick auf Kreissparkasse und Bit-Galerie, Volksbank und angedachter Anbau (Mitte) sowie das Haus Beda und das Wohn- und Geschäftshaus. Foto: WES Landschafts-Architektur

Bitburg. Drei bis vier Millionen Euro will die Kreissparkasse Bitburg-Prüm in die Neugestaltung des Beda-Platzes investieren. Der würde danach völlig anders aussehen: Mehr Leben, weniger Parkplätze.

Von Dagmar Dettmer

Es ist der Ort der Gegensätze. Moderne Architektur wechselt sich am Beda-Platz ab mit abrisssreifen Gebäuden. Auf der einen Seite Publikumsmagnete wie Haus Beda und die Banken, auf der anderen Seite wuchert Unkraut auf verwilderten Grundstücken.



Rund um den Platz, obgleich nur drei Gehminuten von der Fußgängerzone entfernt, herrscht Hinterhof-Tristesse. Auto parkt an Auto. Ein großer Haufen Blech. Zumindest unter der Woche. Am Wochenende ist das graue Pflaster meist leer. Es braucht Phantasie, um sich vorzustellen, dass dieser Platz Bitburgs neue 1-A-Lage werden könnte.



Und das wäre der Bereich vor Haus Beda mit Blick auf das geplante Wohnhaus der Arend GmbH (Mitte) und die Sparkasse (links).
Foto: WES Landschafts-Architektur





Kommentar

Unbedingt machen!

INFO

Geschichte eines Platzes

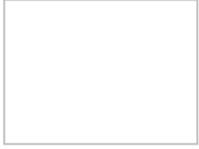
Das große Bauen: Auf Initiative des damaligen Brauerei-Chefs Hanns Simon wurde **1974** Haus Beda gebaut, das **1976** eröffnete. Dort sorgt die Dr.-Hanns-Simon-Stiftung nach wie vor für kulturelles und geselliges Leben. Damals hieß der Beda-Platz noch Neumarkt. Erst nach der Eröffnung des Kulturhauses entschied sich die Stadt, ihn in Beda-Platz umzubenennen. **1978** stand die neue Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse. Den Planern war es wichtig, das Haus als Passage zu konzipieren, um die Trierer Straße mit Beda-Platz und Haus Beda zu verbinden. Drittes Gebäude im Bunde war **1983** die Volksbank. Es folgte **1984** das Büro- und Wohnhaus neben Haus Beda. Dann war erst einmal Schluss.

Der schnelle Abriss: Die drei kleinen Häuser in der Gartenstraße wurden im Jahr **2000** abgerissen. Seither hat das Grundstück ein paar Mal die Besitzer gewechselt.

Die Aussicht: Auf dem Grundstück an der Gartenstraße will nun die Arend GmbH ein Wohnhaus mit mehr als 30 Einheiten bauen. Neben der Kreissparkasse soll die Bit-Galerie entstehen. Für beide Projekte könnte es **dieses Jahr** – so der Plan der Investoren und der Stadtverwaltung – Baurecht geben.

Die Landschaftsarchitekten vom Büro WES haben diese Phantasie. Die Hamburger wurden beauftragt, einen Plan für die Neugestaltung des Platzes zu entwickeln, der der Kreissparkasse Bitburg-Prüm gehört. Die Vorgabe: „Es muss zu Bitburg passen“, sagt Ingolf Bermes, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. Die Umsetzung ist den Architekten aus der Großstadt aus Sicht ihrer Auftraggeber absolut gelungen. „Das wird ein Quantensprung für den Beda-Platz“, sagt Bermes. Die Investitionskosten schätzt er auf drei bis vier Millionen Euro.

Ausschlaggebend für die Überlegungen ist die Bit-Galerie. „Beide Projekte sind untrennbar miteinander verbunden“, sagt Bermes und erklärt: „Wir wollen mit der Realisierung der Galerie den Platz stärker an die Stadt anbinden und durch die Neugestaltung insgesamt aufwerten.“

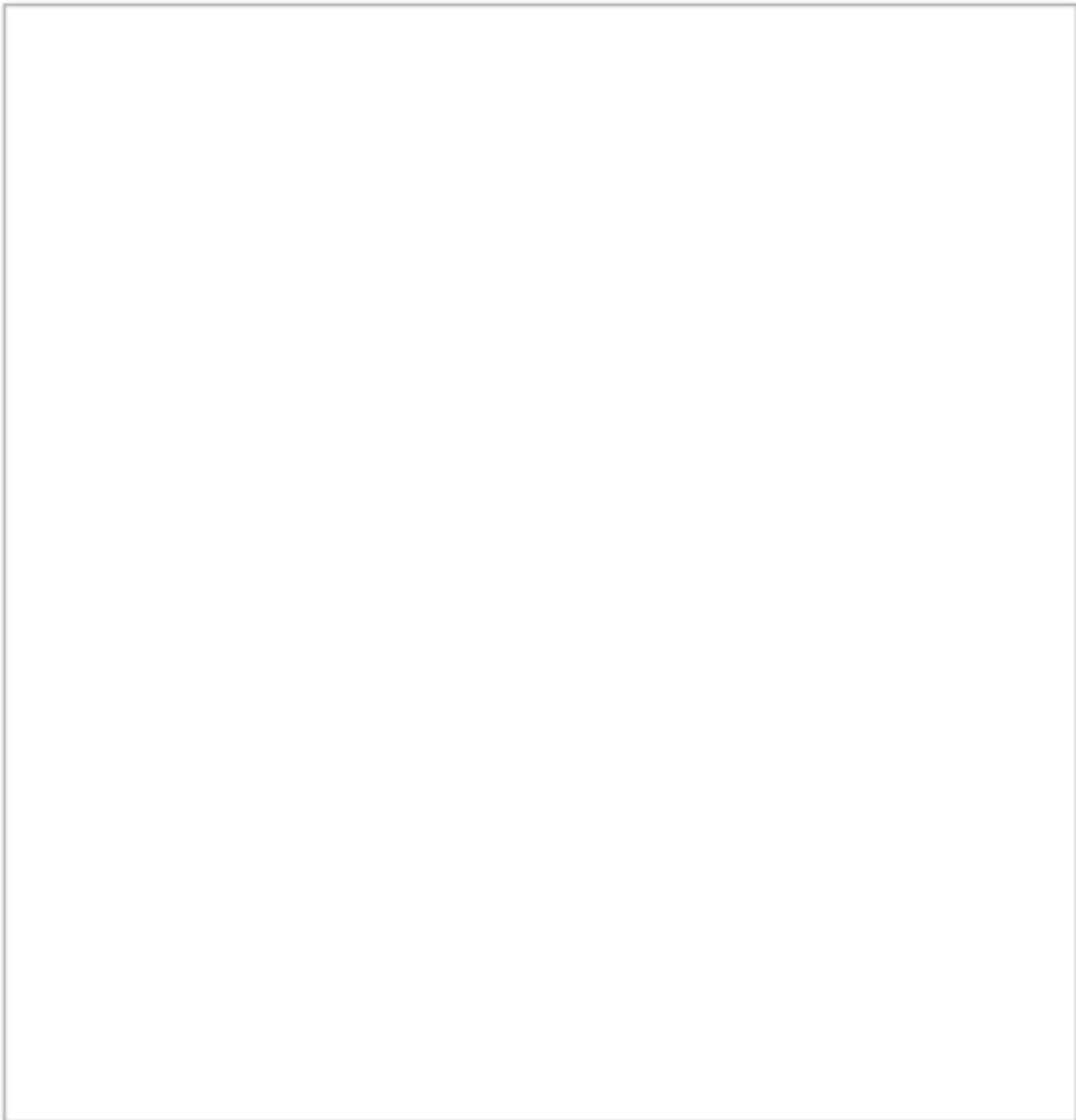


Einkaufszentrum in Bitburg

Bau der Bit-Galerie soll Ende des Jahres endlich beginnen (mit Online-Umfrage)

Die Sparkasse gehört zu der regionalen Investorengruppe des Einkaufszentrums, das die Fußgängerzone als Passage zum Beda-Platz hin öffnet. Zum Platz hin ist eine Markthalle mit Gastronomie geplant (der TV berichtete). Damit dieser Plan aufgehen kann, haben Investoren, Anlieger, Verwaltung und Straßenplaner zuletzt um ein Verkehrskonzept gerungen. „Wir mussten dicke Bretter bohren“, sagt Bermes. Und noch immer sind etliche Details zu klären. Es müssen Straßen verlegt und Grundstücke getauscht werden. Aber: In der Gruppe herrscht Einigkeit, das Konzept umzusetzen.





Die Sparkassen-Vorstände Ingolf Bermes und Rainer Nickels wollen in den Beda-Platz investieren. Foto: TV/Dagmar Dettmer

„Uns ist wichtig, dass der Platz auch weiterhin für Veranstaltungen wie Märkte genutzt werden kann“, sagt Bermes. Und natürlich soll dort auch weiterhin geparkt werden können. Dann aber hinter Hecken. Parkende Autos werden den Platz nicht mehr dominieren. Die Zahl der Stellplätze wird auf rund 130 reduziert. Diese sind mit einer Breite von 2,60 Metern recht komfortabel. Weitere Stellplätze entstehen in der Tiefgarage der Galerie.





Aus dem Archiv (Juli 2017)

Der lange Weg zur Bit-Galerie

Entlang der neuen Bedastraße sind Rad- und Fußwege geplant. Auf dem Platz soll Tempo 30 gelten. Und mehr Raum für die Sparkasse gibt es auch. „Es wird eine Verbindung zur Galerie hergestellt“, sagt Bermes. Zudem habe man sich rund 300 Quadratmeter Bürofläche in den oberen Stockwerken der Galerie reserviert. Auf die Frage, ob er sich auf den Beginn der Bauarbeiten freut, antwortet der Sparkassen-Chef: „Das Warten muss ein Ende haben.“



